Den chronologischen Aufbau erkennen

| **Kapitel** | **Seiten** | **Erzählgegenwart** | **Erzählvergangenheit** |
| --- | --- | --- | --- |
| 1 | 7–8 | *Vorwort (ohne chronologische Zuordnung)* | |
| 2 | 9–10 | Gerichtsurteil gegen Mia Holl im Wortlaut |  |
| 3 | 11–19 | Güteverhandlungen vor Gericht: Da der Biologin Mia Holl eine „Vernachlässigung der Melde­pflichten“ zur Last gelegt wird, soll sie zu einem Klärungsgespräch geladen werden. |  |
| 4 | 20–24 | Kramer will Mia Holl besuchen, die in einem sog. Wächterhaus lebt und erkundigt sich bei den Nach­barinnen über sie. |  |
| 5 | 25–28 | Mia führt in ihrer Wohnung ein Gespräch mit *der idealen Geliebten*, in dem es um Moritz und seine Auffassung von Liebe geht. |  |
| 6 | 29–32 | Kramer betritt Mias Wohnung. Mia nennt Kramer den „Mörder“ ihres Bruders. Er weist darauf hin, dass die Angelschnur, mit der sich Moritz erhängt hat, von Mia stammt. |  |
| 7 | 33–35 |  | Moritz findet die tote Sibylle und  erklärt sich trotz eines positiven DNA-Tests für unschuldig. |
| 8 | 36–43 | Fortsetzung des Gesprächs aus Kap.6. Kramer rechtfertigt das politische System der „Methode“, indem er ihr Vernunft und Unfehlbarkeit bescheinigt. Mia stimmt ihm darin zu und konstatiert, dass es keine „rationale Möglichkeit“ gebe, an dem DNA-Test (bezogen auf den Fall Sibylle/Moritz) zu zweifeln. |  |
| 9 | 44–46 |  | Mia besucht Moritz im Untersuchungsgefängnis. Er überreicht ihr *die ideale Geliebte* und sie lässt ihm eine Angelschnur zukommen. |
| 10 | 47–48 | Mias emotionale Verfassung verhindert, dass sie ihre Wohnung auf Vordermann bringt. Im Gespräch mit *der idealen Geliebten* geht es um Kramers Motive. |  |
| 11 | 49–50 | Mia wird von Sicherheitswächtern zum Arzt gebracht, der ihr vollkommene Gesundheit attestiert. |  |
| 12 | 51–54 | Da Mia nicht zum Klärungsgespräch gekommen ist, wird sie zu einer Anhörung vor Gericht geladen.  Richterin Sophie zeigt Verständnis für Mias Situation – sie war Berichterstatterin im Prozess gegen Moritz – und bietet ihr Hilfe an. Mia lehnt ab, da ihr Schmerz eine „Privatangelegenheit“ sei. |  |
| 13 | 55–56 | Ein Versuch, Mias innere Verfasstheit verständlich zu machen |  |
| 14 | 57–59 | Fortsetzung der Verhandlung aus Kap. 12. Richterin Sophie erläutert, dass es im „Methodenstaat“ keine Privatangelegenheiten gebe. Mia versichert, sie sei keine „Anti-Methodistin“, wolle aber ihre Ruhe. Sophie belässt es bei einer Verwarnung. |  |
| 15 | 60–63 |  | Moritz verlässt mit Mia das Sperrgebiet, um an eine Lichtung am Flussufer zu gelangen, die er „unsere Kathedrale“  nennt. Er erzählt Mia von seinen Frauenbekanntschaften und von seinen Träumen. |
| 16 | 64–65 | Mias Nachbarin Driss sitzt vor deren Wohnungstür und erträumt eine Liebesszene zwischen Kramer und Mia. Hinter der Tür liegt Mia auf dem Sofa und raucht im Gedenken an Moritz eine verbotene Zigarette.  Driss schlägt Feueralarm. |  |
| 17 | 66–69 | Da Zigarettenkonsum verboten ist, steht Mia erneut vor Gericht, diesmal wegen „Missbrauchs toxischer Substanzen“. Sie wird von Richterin Sophie zu einer Geldstrafe verurteilt. Ihr neuer Pflichtverteidiger Rosentreter stellt sich vor. |  |
| 18 | 70–76 | Rosentreter, der mit dem Fall Moritz vertraut ist, bewegt Mia dazu, die Geldstrafe anzufechten und sich  auf eine Härtefallregelung zu berufen. |  |
| 19 | 77–78 | Als Mia nach Hause kommt, entschuldigt sich Driss bei ihr wegen des falschen Feueralarms. Die anderen Nachbarinnen machen Mia deutlich, dass sie den Status eines Wächter­hauses nicht verlieren wollen. |  |
| 20 | 79–82 | Mia nimmt sich vor, Moritz in ihren Ablauf zu integrieren und kommt ihren Pflichten wieder nach. *Die ideale Geliebte* mahnt sie allerdings, sich zu entscheiden, da die Verurteilung von Moritz nur richtig *oder* falsch sein könne. |  |
| 21 | 83–89 | Mia und *die* *ideale Geliebte* sehen sich eine Talkshow an, in der Kramer zurückblickt auf die Entstehung der Methode und der Widerstandsgruppe R.A.K. (= Recht auf Krankheit) den Krieg ansagt. Dabei spricht Kramer auch von Personen, die aus Naivität in einen Konflikt mit dem „Methodenstaat“ geraten. *Die ideale Geliebte* versichert Mia, damit sei sie selbst gemeint. |  |
| 22 | 90–97 |  | Moritz legt in einem Streitgespräch mit Mia seine zur *Methode* im Widerstreit stehende Lebensauffassung dar. Dabei wird u.a. deutlich, dass Moritz in der Entscheidung für den Selbstmord ein Moment der Freiheit erkennt. Zudem erfährt man, dass ihn im Alter von sechs Jahren eine Knochenmarkspende vor den tödlichen Folgen einer Leukämieerkrankung bewahrt hat, was letztlich ein Verdienst der *Methode* sei. Moritz kündigt sein Treffen mit Sibylle an, in der er eine Geistesverwandte erkennt. |
| 23 | 98–104 | In einer hitzigen Gerichtsverhandlung wird der Härtefallantrag zurückgewiesen und Mia zu zwei Jahren Haft auf Bewährung wegen „Missbrauchs toxischer Substanzen“ verurteilt. |  |
| 24 | 105–111 | Rosentreter hat Mia nach der Verhandlung nach Hause begleitet. Sie kritisiert ihn aufgrund seines Verhaltens vor Gericht. Er macht ihr klar, dass ihr Fall zu einer „Staatssache“ werde. Mia will wissen, was Rosentreter antreibt. |  |
| 25 | 112–115 | Rosentreter gibt seine wahre Motivation an: seine Liebe zu einer Frau, mit der er nach den Regeln der *Methode* immunologisch nicht kompatibel sei. Er aber wolle für diese Liebe kämpfen, notfalls gegen den Staat. Er schlägt vor, eine Wiederaufnahme von Moritz‘ Fall zu erwirken und seine Unschuld zu beweisen. |  |
| 26 | 116–125 | Der Härtefallantrag wurde dem *Methodenschutz* gemeldet, was zur Folge hat, dass Kramer erneut Mias Wohnung aufsucht und dort auf Rosentreter trifft, der Kramer offensichtlich fürchtet. Das Gespräch dreht sich erneut um den Fall Moritz. Mia gibt bereitwillig Auskunft über Moritz‘ Liebe zur Natur und berichtet von der geheilten Leukämieerkrankung. |  |
| 27 | 126–129 | Wieder allein in ihrer Wohnung, versucht Mia sich über ihr Verhältnis zu Kramer klar zu werden. Sie spürt eine ambivalente Haltung, da sie sich einerseits zu Kramers Persönlichkeit hingezogen fühlt und andererseits ahnt, dass dahinter nur eine „leere Mitte“ lauert. |  |
| 28 | 130–134 |  | Moritz besucht Mia mitten in der Nacht und berichtet ihr von der tot aufgefundenen Sibylle. Mias Fragen interpretiert er als Misstrauen. |
| 29 | 135–137 | Driss, die mit Mia sympathisiert, weist sie auf ein gelungenes Foto in der *Methoden-*Zeitschrift „Der gesunde Menschenverstand“ hin. Die beiden anderen Nachbarinnen drängen Mia dazu, auszuziehen, da der *Wächterhaus-*Status wegen ihr gefährdet sei. |  |
| 30 | 138–140 | In Mias Wohnung liest *die ideale Geliebte* Mia Kramers Zeitschriftenartikel vor. Darin stellt er Moritz als „Gefährder“ dar und entwirft einen Zusammenhang zwischen Moritz’ Selbstmord und der Widerstandsgruppe R.A.K., indem er Mias vertrauliche Aussagen über ihren Bruder (Kap.26) für seine Zwecke nutzt. |  |
| 31 | 141–146 | *Die ideale Geliebte* versucht Mia verständlich zu machen, dass Kramers Artikel einen Angriff auf Mia selbst bedeute. Sie nennt Mia eine Hexe, eine Zaunreiterin („Hagazussa“), die sich als Außenseiterin für keine Seite entscheiden könne. Mia fühlt sich erkannt, will aber noch keine Entscheidung treffen. |  |
| 32 | 147–150 |  | Mia und Moritz treffen sich nach Sibylles Tod erneut am verbotenen Flussufer. Ihr Gespräch dreht sich um persönliche Wirklichkeiten und Freiheit. Zwei uniformierte Polizisten stören das geheime Treffen und nehmen Moritz fest wegen des Verdachts auf Vergewaltigung und Ermordung Sibylles. |
| 33 | 151–152 | Mia sitzt allein rauchend am Fluss und wird von drei Polizisten gewaltsam weggeschleift. Sie wird der „Führung einer methodenfeindlichen Vereinigung“ bezichtigt. |  |
| 34 | 153–168 | Mia muss erneut vor Gericht erscheinen. Neben dem „Missbrauch toxischer Substanzen“ werden ihr nun auch „methodenfeindliche Umtriebe (und) Reden“  vorgeworfen. Mia wird einer „Gesinnungsprüfung“  unterzogen, in der sie sich einerseits als systemkonform und andererseits als skeptisch gegenüber der Unfehlbarkeitsdoktrin der *Methode* zeigt. – Rosentreter präsentiert als Ergebnis seiner zwischenzeitlichen  Recherche überzeugend den wahren Mörder Sibylles, beweist so Moritz´ Unschuld und liefert zugleich die Belege für Mias Skeptizismus. Seine Offenlegung des Justizirrtums lässt den Prozess im Tumult enden. |  |
| 35 | 169–170 | Mias Nachbarinnen, die den Prozess im Fernsehen verfolgen, sehen Mia, die in einem Interview bekennt, immer an Moritz‘ Unschuld geglaubt, aber nicht konsequent danach gehandelt zu haben. |  |
| 36 | 171–176 | Rosentreter will mit Mia auf den Triumph vor Gericht mit Champagner anstoßen, doch Mia ist zu aufgewühlt, um zu feiern. Sie will sich nun ganz zu ihrem Bruder be­kennen und damit die *Methode* als Unrechtssystem entlarven. Obwohl Rosentreter und *die ideale Geliebte* sie vor unbedachten Schritten warnen, ruft sie Kramer an. |  |
| 37 | 177–185 | Kramer ist zu Besuch bei Mia und verteidigt die *Methode* trotz des Justizirrtums. Er teilt mit, dass der Widerstand im Land wachse, den er ablehne. Mia bekennt sich zum Anti-Rationalismus, sie wolle jetzt „mit dem Herzen denken“ und Kramer als „Sprachrohr“ für ihre Botschaften nutzen. |  |
| 38 | 186–187 | Mia rechnet mit dem *Methodenstaat* ab und stellt den freien Willen des Individuums über das bestehende System vorgeblicher Sicherheit und Fremdbestimmung. |  |
| 39 | 188–191 | Kramer hat Mias politisches Bekenntnis aufgeschrieben und gerät in euphorische Stimmung, als er andeutet, dass er Mias Worte zu einer „gemeinsamen Sache“  nutzen wolle. Mia versteht nicht den Sinn dahinter. *Die ideale Geliebte* verabschiedet sich, da sich Mia nun zu Moritz bekenne. |  |
| 40 | 192–194 | Methodenschützer dringen gewaltsam in Mias Wohnung ein und tragen sie nach einem Kampf aus der Wohnung. Driss hat vergeblich versucht, ihr beizustehen. |  |
| 41 | 195–198 | Mia befindet sich in Isolationshaft und fühlt sich in ihrem Papieranzug Moritz sehr nahe. Rosentreter erklärt, man habe sie offiziell wegen Selbstmordgefahr verhaftet. Wieder mahnt er Vorsicht an und verspricht, sie aus der Haft zu holen. Mia sieht sich als Integra­tions­figur für alle *Methoden-*Skeptiker. |  |
| 42 | 199–201 | Kramer verteidigt im Fernsehen mit großem Ernst die *Methode* und beschwört die Selbstheilungskräfte des Staates. Es wird suggeriert, das ganze Land verfolge die Sendung und wisse nun, dass die Worte Mia Holls als auszurottendes Virus angesehen werden. |  |
| 43 | 202–213 | Mia lässt Kramer in ihre kahle Zelle. Sie lässt sich von seinen Worten nicht verunsichern und zeigt sich von ihrer Bedeutsamkeit „da draußen“ überzeugt. Kramer will sie dazu bringen, ein vorformuliertes Geständnis zu unterschreiben, in welchem sie sich gemeinsam mit Moritz als planvoll vorgehende Revolutionärin offen­baren soll. Mia verweigert die Unterschrift. |  |
| 44 | 214–219 | Der ehemalige TV-Moderator Würmer wird als Kronzeuge vor Gericht vernommen. Er belastet Mia schwer. |  |
| 45 | 220–228 | Rosentreter besucht Mia im Gefängnis und macht ihr Vorwürfe. Er berichtet, dass in ihrer Wohnung Nahrungsmitteltuben mit gefährlichen Bakterienkulturen gefunden worden seien. Mia wird klar, dass Kramer sie dort platziert hat. Rosentreter übergibt Mia heimlich eine Nadel. |  |
| 46 | 229–236 | Kramer will Mia erneut dazu bewegen, das Geständnis zu unterschreiben. Er gesteht ein, dass die *Methode* aufgrund der Entwicklungen im Fall Moritz Holl ein Legitimationsproblem habe und dass im Land die Hygieneregeln nicht mehr eingehalten würden. |  |
| 47 | 237–241 | Mia wird nach der Folter mit Stromstößen und Schlafentzug präsentiert. Sie findet Ruhe, indem sie sich an Gespräche mit Moritz erinnert. |  |
| 48 | 242–249 | Kramer erkennt bei einem erneuten Besuch in Mias Zelle, dass die offensichtlich von ihm selbst veranlasste Folter nicht zum gewünschten Ergebnis geführt hat. Mia geht bedrohlich mit der Nadel auf ihn zu, nutzt sie aber dann dazu, den implantierten Chip aus ihrem Arm zu operieren, um sich frei zu fühlen. |  |
| 49 | 250–259 | Im letzten Prozess wird Mia im Käfig vorgeführt und zur Höchststrafe, Einfrieren auf unbestimmte Zeit, ver­urteilt. Rosentreter verzichtet auf einen Gegenantrag, Driss tritt neben anderen Menschen für Mia ein, die schließlich die Anwesenden mit einer letzten Kraftanstrengung dazu aufruft, das System umzustürzen. |  |
| 50 | 260–264 | Die Vollstreckung des Urteils wird im Beisein von Kramer vorbereitet und in letzter Sekunde verhindert, indem Mias Begnadigung und die Umwandlung ihrer Strafe in verschärfte Kontrollmaßnahmen verkündet wird. Kramer zieht siegesgewiss von dannen, da er Mias Märtyrertum verhindern konnte. |  |